

Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Ach Gott und Herr“
2. Karfreitagszauber aus „Parsifal“ R. Wagner
3. Die Schönbrunner Walzer Lanner
4. Suite Orientale Popy
5. Meditation Bach-Gounod
6. Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ Kretschmer

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 623 Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ A. Boieldieu
2. I. Finale aus der Oper „Die Jüdin“ F. Halevy
3. Canzonetta R. Hammer
4. Schwur und Schwerterweihe aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
5. Ouverture zur Oper „Die Felsenmühle“ G. Reissiger
6. Ballettmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai
7. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten A. Schlögel

Abend - Konzert.

8 Uhr. 624, Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Vorspiel zur Oper „Faust“ Ch. Gounod
2. Introdution und Walzer aus „Ein Karnevalsfest“ E. Hartmann
3. Perlen aus Meyerbeers Opern A. Schreiner
4. Fest-Polonäse J. Svendsen
5. Ouverture zur Oper „Mignon“ A. Thomas
6. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ R. Wagner
7. Marsch der Bojaren J. Halvorsen

Im Weihnachts-Verkauf bezugsscheinfreie Waren in allen Abteilungen.

J. Hertz

Langgasse 20

Damen - Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 7. Dezember 1916.

Albrecht, Hr. Korvettenkapitän m. Fr., Kiel Pension von der Heyde	Hallström, Hr. Rittmeister, Metropole u. Monopol	Neumann, Frl., Berlin Niemeier, Hr. Baurat, Dillenburg	Metropole u. Monopol Grüner Wald Hansahotel
Altenkirch, Fr., Lorch Hotel Nizza	Hatzmann, Hr. Niederneisen Rheinhotel	Nüttgen, Hr. m. Fr., Bonn	
Auerbach, Hr. Schriftsteller, Bad Tölz Christl. Hospiz II	Hauft, Hr. Feldkriegsgerichtsrat m. Fam. u. Begl., Hamburg Quisisana	Ohmeis, Fr., Weisser Hirsch Pasto, Hr., Krefeld	Fürstenhof Grüner Wald Hotel Vogel
Bäumers, Fr., Elberfeld Hotel Fuhr	Heister, 2 Damen, Metz Nassauer Hof	Preiss, Hr., Pirmasens	
Benda, Fr., Frankfurt Nassauer Hof	Hengsberger, Hr. Stadtrat, Frankfurt Hotel Berg	Reimann, Hr. Ing. m. Fr., Simmern Reinhardt, Hr.,	Wiesbadener Hof Zum Erbprinzen Hansahotel
Bernis, Hr. Dir., Berlin Nassauer Hof	Hensel, Hr. Kfm., Erfurt Reichspost	Reinhardt, Hr. Dir., Dortmund Rieser, Fr. Major, Berlin	
von Beulwitz, Hr. m. Fr., Mariahütte Hotel Viktoria	Hepp, Hr. Bürgermeister, Seelbach Rheinhotel	Robinson, Hr. Kfm. m. Fr., Küstrin Rukes, Hr. Referendar, Kleinenbach	Pens. v. d. Heyde Palasthotel Astoriahotel
von Beulwitz, Hr. Gutsbes., Mariahütte Hotel Viktoria	Herzog, Hr. Kfm., Berlin Metropole u. Monopol	Griffin Saurma, Freiherr von Schenek, Hr. Oberleutnant m. Freifrau, Darmstadt	
Bing, Hr. Kfm., Nürnberg Palasthotel	Heymann, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald	Schlossbauer, Hr. Oberleutnant, Schmidt, Fr., Walluf	
Breustedt, Hr. Oberamtmann, Schöleren Hotel Spiegel	Hirsch, Fr., Düsseldorf Hotel Berg	Schmidt, Hr. Fabrikbes., N.-Lahnstein Schneider, Fr., Frankfurt	Privat-Hotel Albany Zum Erbprinzen Grüner Wald
Baronin v. Brockdorff, Merane Rheinhotel	Flora, Frl., München Grüner Wald	Schneider, Frl., Mainz Schöneberg, Hr. Kfm., Wilmersdorf	
Brühold, Hr. Leutn., Uffenheim Astorihotel	Horschitz, Hr. Kfm., Brüssel Wiesbadener Hof	Schott, Hr. Kfm., Frankfurt Schultze, Fr., Berlin	Pariser Hof Quisisana Fürstenhof
Burgmans, Hr. Kfm., Köln Gasthof Krug	Jantzen, Hr. Rent. m. Tochter, Stettin Hotel Spiegel	Schwarz, Fr., Koblenz Schwarzchild, Fr., Frankfurt	Reichspost Fremdenh. Tomitius Hotel Berg
Burmeister, Hr. Marinestabsarzt, Danzig Astorihotel	Kaerger, Hr. Rent., Nizza Privat-Hotel Amshler	Sommer, Hr. Leutnant, Breslau Steinhaus, Hr., Freiburg	Reichspost Zum neuen Adler Hotel Berg
Cohn, Fr. Dr. med., Berlin Villa Olanda	Kaufmann, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Merzig Hessischer Hof	Steinmetz, Fr., Weiburg Stromeyer, Hr. Oberleutnant, Dr., Konstanz	
Diedrich, Hr. Leutn., Münster Astorihotel	Kern, Hr. Ing. m. Fam., Hannover Hessischer Hof	Tasse, Hr. Fabr., Zeitz Theis, Hr., Gludenbach	Reichspost Hotel Berg Grüner Wald
Disque, Hr. Rent., Niederingelheim Wiesbadener Hof	Kersten, Hr. Kfm., Frankfurt Grüner Wald	Tilger, Frl., Düsseldorf	
Döbert, Fr., Offenbach Zum Erbprinzen	Klaproth, Hr. Hauptm. m. Fr., München Villa Olanda	Tomitius, Frl. Oberin, Düsseldorf Tschöpe, Hr. Obering., Zwickau	Fremdenh. Tomitius Hotel Berg Grüner Wald
Dressl, Hr., Berlin Zum Erbprinzen	Klebe, Fr., Hersfeld Palasthotel	Ueberle, Hr. Kfm., Düsseldorf Vogl, Fr. Brauereibes., Leipzig	Gasthof Krug Fürstenhof
Düskow, Hr. Leutn., Berlin Pens. Wenker-Paxmann	Klöß, Hr. Kfm., Bockenheim Wiesbadener Hof	de Voss, Hr. Kfm., Hamburg	
Eberlein, Hr. Prof., Berlin Reichspost	Klunkert, Hr. Kfm., Leipzig Grüner Wald	Wacker, Hr. Oberleutnant m. Fr., Koblenz Wagner, Hr. Geheimrat, Dürkheim	Schwarzer Bock Hotel Berg Gasthof Krug
Eggert, Hr. Kapellmeister, Berlin Zum Erbprinzen	Knoll, Hr., Darmstadt Christl. Hospiz II	Weber, Frl., Münster Wellmann, Fr., Hannover	Hotel Berg Webergasse Zum Falken
Eigenbrodt, Hr. Kfm., Differdingen Hotel Cordan	Köhl, Hr., Leipzig Hänergasse 14	Wolter, Hr., Berlin Wrede, Frl., Berlin	
Ernst, Hr., Geroldstein Adelheidstr. 37	Köbl, Hr., Kassel Römerbad		
Felde, Hr., Frickhofen Rheinischer Hof	Köbrich, Fr., Kassel Nonnenhof		
Feltkauf, Frl., Rothfeld Römerbad	Köhler, Fr., Waldkappel Nonnenhof		
Flicker, Fr., Proh., Strassburg Hotel Nizza	Köhli, Fr. Rent., Friedenau Zum Erbprinzen		
Flotten, Fr., Köln Villa Olanda	Kuhn, Hr. Fabr. m. Fr., Berlin Hansahotel		
Führenbach, Hr., Che id. Generalstabs d. V. Armee Kölnischer Hof	Kunz, Frl., Berlin Zum Erbprinzen		
Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.	Latsch, Fr., Einhorn		
	Lauter, Hr. Kfm., Mainz Zum Erbprinzen		
	Leandert, Hr. Fabr., Zum neuen Adler		
	Levi, Hr., Wallau Rheinischer Hof		
	Levy, Hr. Schriftsteller Hansahotel		
	Liebermann, Fr., Frankfurt Palasthotel		
	Liesch, Frl., Berlin Zum Erbprinzen		
	Mayer, Hr. Oberleutnant, Wien Palasthotel		
	Methner, Hr. Kfm., Braunschweig Einhorn		
	Moos, Hr. Kfm., Düsseldorf Gasthof Krug		
	Müller, Hr. Stabsapotheker, Stettin Hotel Spiegel		
	Müller, Fr., Duisburg Christl. Hospiz II		
	Mundstock, Hr. Kfm., Berlin Metropole u. Monopol		
	Negwer, Hr. Kfm., Berlin Nonnenhof		

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Gebildete Schwester sucht Stelle zur Pflege und Gesellschaft, eventl. nur tagüber. 947
Schwester Emmy,
bei H. Dr. Cuntz, Bierstädter Str. 9.

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 9. Dezember 1916.
280. Vorstellung.
15. Vorstellung Abonnement C.
Othello.
Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck).
Musik von Giuseppe Verdi.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.
Samstag, den 9. Dezember 1916.
Nachmittags 1/4 Uhr.
Kleine Preise.
Kinder- und Schüler-Vorstellung.
Frau Holle
Märchenspiel in 4 Bildern von Oskar Will.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Abends 1/8 Uhr:
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig gegen Nachzahlung auf I. Rangloge, I. Rangbalkon, Orchestersessel und I. Sperrsitz I Mk., II. Sperrsitz 50 Pfg., II. Rang und Balkon 25 Pfg.
I. Kammerpielabend.
Neuheit!
Am Teetisch.
Lustspiel in 3 Akten von Karl Sloboda.
Spielleitung: Hans Flieser.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.
Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Stadttheater Mainz
Leitung: Hans Isenb. Fernruf Nr. 268.
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Samstag, den 9. Dezember 1916.
Ausser Abonnement.
Mittlere Preise.
Abends 7 1/2 Uhr.
Das Dreimäderlhaus
Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. (Mit Benützung des Romans „Schwammerl“ von Dr. Rudolf Hans Bartsch).
Musik nach Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 3/4 Uhr.
Dutzendkarten haben Gültigkeit.

Wer!
würde alleinst. Witwe, bess. Standes, in Haushalt und Geschäft erfahren, behilflich sein zu einer Stellung.
Offerten unter Nr. 946 an die Expedition dieses Blattes.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstr. 8.
Von Samstag, 9. bis Dienstag 12. Dez.:
Die Mummelfalle
wundervoller neuer Naturfilm aus dem Riesengebirge.
Erstaufführung der köstlichen Detektiv-Komödie in 3 Akten:
Detektiv wider Willen
In Hauptrollen:
Senta Söneland, Manny Ziener.
Wie Du mir, so ich Dir! Humoreske.
Auf Wunsch wiederholt:
Es war einst eine junge Fürstin . . .
Hervorragender Treumann-Larsen-Film (Serie 1916/17). Ein Hof-Roman in 3 Akten. Ausserdem: Die neuesten Kriegsberichte (erste Messer-Woche) aus den interessantesten Aufnahmen u. a. Die grossen 21 cm Mürser bei der Arbeit. Eine Marionetten-Vorstellung im Felde.

Verwendet **„Kreuz-Pfennig“** Marken auf Briefen, Karten usw.

KT Kinephon-Theater 879
Taunusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.
Vom 9. bis 11. Dezember:
Das wunderbare, packende Schauspiel **„Komtesse Hella“**
der Liebes- und Leidensweg eines jungen Mädchen aus der Gesellschaft.
5 Akte! 5 Akte!
In der Hauptrolle: Hella Moja.
Mutters Sparkassenbuch
fideles Lustspiel mit Herbert Paulmüller und Melitta Petri.

Thalia-Theater 727
Kirchgasse 72 Teleph. 6137
Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.
Vom 9. bis einschl. 12. Dezember:
Erstaufführung! Der spring. Hirsch oder „Die Diebe von Ginstenberg.“
Ein vaterländisches Lustspiel aus den ersten Kriegsmonaten in 5 Akten.
Des Nächsten Gut
Kleines Wild-West-Drama.
Das neue Kindermädchen, Komödie.
Eine Reise nach New York (Interess.)
Neueste Kriegsbilder Eiko I. Woche.
Erstklassiges Künstlerorchester.

Nr. 344
4 Uhr
Abend
Fra
Her
Vortr
Konze
1. O
2. B
3. B
4. a)
b)
c)
Eintrit
1.-20.
Die
bei Beg
in den
Die
wollen.
4 und 8
Winkl
Bester Aufent
Unter
vom 29. 1
dass alle
halten ha
pflichtet s
Br
vorzulege
nur noch
den Ausw
Wies
An
4. Jah
zur Löfing
Unter Beg
beziehen wir un
boß auch in die
Gruatulationen
lebens der Sto
erwirbt, von der
Glückwünsche da
Partienführung
Die Karten
Karlstraße 1,
Raufman
Nafchold
Noth, B
wegen Entrichtun
genommen werde
Der Erlös
Gedenken Berwen
Öffnung ausfü
Schließlich
Ramen (Dauptiv
Wiesbad.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Sonntag, den 10. Dezember.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Bulgarischer Abend.

Mitwirkende:

Frau Dr. Irene Schischmanoff, Schriftstellerin und Inspektorin der wohltätigen Vereine in Sofia.
Herr Stefan Stefanoff, Dirigent der Königl. Hofoper in Sofia.

Das Städtische Kurorchester.

Vortragsfolge.

I. Teil.

Vortrag mit etwa 100 Lichtbildern über Bulgarien.
a) In wirtschaftlicher, kultureller und politischer Beziehung von 1879 bis zur Gegenwart.
b) Die wirtschaftlichen Bande zwischen Bulgarien und den Zentralmächten.

Frau Dr. Irene Schischmanoff.

II. Teil.

Konzert des Städtischen Kurorchesters unter Leitung des Herrn Stefan Stefanoff.

- 1. Ouverture zur Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
- 2. Bulgarische Rhapsodie, G-moll Stefan Stefanoff
- 3. Bulgarisches Lied „Stapil Dobri“ für grosses Orchester Stefan Stefanoff
- 4. a) Symphonischer Tanz Stefan Stefanoff
- b) Volkstanz Stefan Stefanoff
- c) Volkstanz

Änderungen vorbehalten.

Eintrittspreise: Logensitz, Mittelgalerie sowie I. Parkett 1.—20. Reihe 2 Mk., alle übrigen Plätze: 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, den 11. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 12. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 13. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

Deutsche Märchen, Lieder und Schwänke.

Ein Vorweihnachtsabend in Wort und Weise, Ton und Bild für Alt und Jung.

Herr Schriftsteller und Dramaturg Wilhelm Clobes, Dresden.

Vortragsfolge.

- 1. Es war einmal Musik von Paul Lincke
- 2. Knecht Rupprecht Dichtung von Theodor Storm
- 3. Der grüne Zweig Dichtung von Rudolf Presber
- 4. Der gute Menschenfeind und das glückliche Kind
Dichtung von Fritz Mauthner
- 5. Vom lustigen Flötenspieler, der das Gruseln nicht kannte,
ein altes Märchen, neu erzählt von Wilhelm Clobes
- 6. Vom tapferen Schneiderlein, das Sieben auf einen Streich
erschlug Märchen von den Brüdern Grimm
- 7. Vom gestiefelten Kater und seinen Abenteuern
Märchen von Ludwig Bechstein
- 8. Die Legende vom Tannenbaum
Dichtung von Max Müller

— Pause. —

- 9. Jugendland — Glücksland
Musik: Volks- und Kinderlieder
- 10. Hans Huckebein, der Unglücksrabe, ein Schwank
von Wilhelm Buseh
- 11. Lieb' Vaterland magst ruhig sein! eine Kriegsfahrt
von Arpad Schmidhammer
- 12. Weihnacht im Feld! Dichtung von Josef von Lauff
- 13. Weihnachtslied für Kinder, Dichtung von Rudolf Presber
- 14. Stille Nacht, heilige Nacht, Musik von Franz Gruber.

Die Lichtbilder sind nach Schöpfungen von Professor Hermann Kaulbach, Prof. Ernst Liebermann

Wilhelm Busch, Arpad Schmidhammer, Fritz Reiss, Meta Voigt u. a. Künstlern hergestellt.

Eintrittspreis: 1 Mk., für Kinder 50 Pfg.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Es wird gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 14. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 15. Dezember.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Sehuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr Cornelius Czarnlawski (Klavier).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Zuschlagkarte (numeriert) 50 Pf. mit der Abonnements-Kurtax, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Samstag, den 16. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 17. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

(Änderungen vorbehalten.)

Städtische Kurverwaltung.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385. 749

Brotzulagen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 29. November wird darauf aufmerksam gemacht, dass alle diejenigen, welche bisher Brotzulagen erhalten haben und noch weiter beziehen wollen, verpflichtet sind, die

Brotausweiskarte zur Nachprüfung

vorzulegen. Zukünftig werden Brotzusatzmarken nur noch auf Grund der jetzt zur Ausgabe gelangenden Ausweise verabfolgt. 943

Wiesbaden, den 5. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge Michelsberg.

Freitag, abends 4.30 Uhr.

Sabbath, morgens 9.00

nachmittags 3.00

Militärgottesdienst mit Predigt.

Ausgang 5.15

Gottesdienst im Gemeindefaal:

Wochentage, morgens 7.45 Uhr.

abends 4.30

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet

Dienstagnachm. v. 3—4 1/2 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends 4.15 Uhr.

Sabbath, morgens 8.30

Vortrag 10.30

nachmittags 3.00

abends 5.15

Wochentage, morgens 7.15

abends 4.00

Pension Erika

Taunusstr. 28, II. 709

feine möbl. Zimmer, kleine Preise

mit voller, best. Verpflegung. Empf.

vom Deutschen Offizierverein.

Baden-Baden.

„Frankfurter Hof“

vormals Französischer Hof. 732

Haus I. R., in schönster freier Lage beim Kurhaus. Bekannt

als angenehmer Aufenthalt. Neuzeitliche Einrichtungen.

Mässige Preise.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 209.

Samstag, den 9. Dezember 1916.

4. Jahrgang Nr. 209

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen besetzen wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, dass auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer ein solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, dass er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Befehle oder Kartenzufendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstrasse 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren:

Kaufmann E. Werp, Wilhelmstrasse 20, Kaufmann E. Raschold (Drogerie Rabus), Taunusstrasse 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstrasse 60 und Kaufmann E. Noedel, Langgasse 24,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Öffnung aussprechen, dass die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, dass die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 30. Dezember d. J. erfolgt.

Wiesbaden, den 24. November 1916.

Der Magistrat, Armenverwaltung: Borgmann. 742

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Querstrasse 1 ist eine 4-Zimmer-Wohnung für alsbald zu vermieten. Näheres im Rathaus, Zimmer 41, in den Vormittagsdienststunden.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1916. 793

Der Magistrat.

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden: Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20—21 1 Raum.

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben. Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. November 1916. 727

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung des Warenumsatzsteuereis für das Kalenderjahr 1916.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumsatz verpflichteten Gewerbe betreibenden Personen und Gesellschaften in der Stadt Wiesbaden aufgefordert, den gesamten Betrag ihres Warenumsatzes im Kalenderjahr 1916 sowie den steuerpflichtigen Betrag ihres Warenumsatzes

im vierten Viertel des Kalenderjahres 1916 bis spätestens zum Ende des Monats Januar 1917 der Stadthauptkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 2, schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb.

Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 M., so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Für Betriebshaber, deren Warenumsatz nicht erheblich hinter 3000 M. zurückbleibt, empfiehlt es sich aber zur Vermeidung von Erinnerungen, eine die Nichterreichung einer Anmeldung begründende Mitteilung zu machen.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Vorkonten wissentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 M. bis 3000 M. ein.

Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vordrucke zu verwenden. Sie können bei der Stadthauptkasse und im Botenzimmer im Rathaus (Erdbgeschoss) kostenlos entnommen werden. Auch werden sie den Steuerpflichtigen auf ihren Antrag kostenfrei übersandt. Eine Insendung von Vordrucken ohne Antrag findet nicht statt.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldevordrucke nicht zugegangen sind.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1916. 794

Der Magistrat, Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags. 520

Wiesbaden, den 13. September 1916. Städt. Amt.

Bekanntmachung.

Nachtrag zur Verordnung vom 2. Dezember d. J.
Das Baden von Kuchen und Torten in Bäckereien wird verboten. Bäckereien, die nebenher Konditorei betreiben, können ihren Bäckereibetrieb nur aufrecht erhalten, wenn sie den Konditoreibetrieb schließen. Konditoreien, die nebenbei Bäckerei betreiben, können ihre Konditorei nur aufrecht erhalten, wenn sie ihre Bäckerei schließen.
Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft. (§ 44 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1916.)
Diese Anordnung tritt sofort in Kraft. 788
Wiesbaden, den 5. Dezember 1916.
Der Magistrat.

Achtung Scharfschützen.

Am 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19. und 20. Dezember 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.
Es wird gesperrt:
Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich König-Weg, Idheimerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Reichswaldstraße.
Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.
Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutzung der Grasnarbe ebenfalls verboten.
Wiesbaden, den 25. Oktober 1916. 770
Garnisonkommando.

Die Bekämpfung der Schnaken.

Da die Schnaken im November ihr Winterquartier aufsuchen und in Kellern, Gewächshäusern, Schuppen, Ställen, Remisen und dergleichen an Decken und Wänden eine Art Winterschlaf halten, so empfiehlt es sich, jetzt mit den Vernichtungsarbeiten zu beginnen. Die Vernichtung der überwinternden Schnaken kann in verschiedener Weise erfolgen, durch Aussträuben der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver, oder durch Abprühen mit geeigneten, auf die Schnaken sofort tödlich wirkenden Flüssigkeiten, durch Herbrücken mit feuchten Tüchern und dergleichen. Gut bewahrt hat sich auch im vorigen Winter das Abhängen solcher Stellen, an denen Schnaken wahrgenommen werden, mit Spiritusfäden, welche Vernichtungsart von den Grundstücksbesitzern leicht selbst vorgenommen werden kann. An letztere richten wir das Ersuchen, mit dem Abhängen der mit Schnaken besetzten Stellen ihrer Liegenschaften jetzt zu beginnen. Das Abhängen muß jedoch, wenn es von gutem Erfolge sein soll, im Laufe des Winters wiederholt geschehen und zwar zum letztenmal spätestens Anfang März.
Wir sind bereit, die Vernichtungsarbeiten durch unsere fachverständigen Desinfektoren gegen Erstattung des Betrages von 1 M für jedes Kellergefchoß oder andere zusammenhängende Raumgruppen vornehmen zu lassen. Betreffende mündliche oder schriftliche Anträge werden im Rathaus, 2. Obergefchoß, Zimmer Nr. 57, entgegengenommen.
Es wird darauf hingewiesen, daß die Grundstücksbesitzer zur Vernichtung der Schnaken in den ihnen gehörigen Grundstücken nach Maßgabe der von der königlichen Regierung erlassenen Polizeiverordnung vom 1. Februar 1911 verpflichtet sind. In dieser Verordnung ist auch eine Überwachung der vorgeschriebenen Maßnahmen angeordnet. Die Grundstücksbesitzer und deren Mieter sind verpflichtet, den mit der Überwachung und dem Vollzug der vorgeschriebenen Maßnahmen betrauten Personen, sofern sie sich ausweisen, das Betreten ihrer Keller und sonstigen, den Schnaken als Unterschlupf dienenden Räumlichkeiten bei Tage jederzeit zu gestatten.
Mit der Begehung der einzelnen Grundstücke wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Die mit Ausweisarten versehenen Personen werden die Vernichtungsarbeiten auf Verlangen gegen Zahlung des festgesetzten Betrages sofort vornehmen. Letztere wollen man in ein von unseren Beauftragten vorzulegendes, mit unserem Stempel versehenes Luitungsbuch eintragen.
Wiesbaden, den 6. Dezember 1916. 795
Der Magistrat.

Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Mithilftigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 1196 Rentner Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.
Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.
Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren:
Stadtrat Rentner Kraft, Viebricher Straße 33; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgefchoß; Stadtverordneter Kaufmann Franz Rud. Pusch, Seerobenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Heinrich Erdacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Gellmundstr. 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadesch, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Emferstr. 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppardt, Kohringerstraße 34; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Rumpf, Saalgaße 18; Bezirksvorsteher Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Launstraße 12/14, Zweiggelände Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123 o; Herr Hoflieferant Emil Oes, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgaße.
Wiesbaden, den 24. Oktober 1916. 661
Ramen der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Obstbaumpflege und Pflanzung betr.

Die Obstbaumpfleger werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürrer Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1917 herbeizuführen.
Sämtliche Obstbaumpfleger werden auf Grund der Regierungspolizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.
Im Hinblick auf die Obstbaumpfleger wird darauf hingewiesen, daß die Baumschulbesitzer zur Zeit noch in der Lage sind, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger Bäume liefern zu können. Für die kommenden Jahre wird wegen dem Nichtpflanzen von Setzlingen Mangel an fertigen Bäumen zum Anpflanzen befürchtet.
Wiesbaden, den 28. November 1916. 763
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.
Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung stellt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 2505 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 158833.
Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Kindern und Lehrern gehört hat, wach' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen. Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren:
Stadtrat Rentner Kraft, Viebricher Straße 33; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgefchoß; Stadtverordneter Rechnungsrat Pusch, Seerobenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Heinrich Erdacherstraße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Gellmundstr. 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadesch, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Emferstr. 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppardt, Kohringerstraße 34 II; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Rumpf, Saalgaße 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Launstraße 12/14, Zweiggelände Wilhelmstraße 2, Neugasse 2, und Rheinstraße 123 o; Herr Hoflieferant Emil Oes, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgaße. 660
Wiesbaden, den 24. Oktober 1916.
Ramen der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Postwagen in der Schwalbacher Straße wird werktätlich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.
Wiesbaden, den 7. September 1916. 497
Städtisches Amt.

Maßnahmen

zur Einschränkung des Kohlenverbrauchs.
Um Kohlen zu sparen, werden im vaterländischen Interesse folgende Maßnahmen getroffen:
1. Die Straßenbeleuchtung erfolgt vom 8. ds. Mts. ab eine weitere Einschränkung dergestalt, daß die Abendlaternen schon um 9 1/2 Uhr auf Nachtbeleuchtung geschaltet werden.
2. Die Beheizung wird hiermit gebeten, jegliche Luxusbeleuchtung (Gas- und elektrische Beleuchtung), und namentlich die Lichtreklame zu unterlassen. Bei Nichtbefolgung dieser Aufforderung müßte ein Einschreiten in Verordnungswege, oder eine Herausnahme des Gas- und Elektrizitätspreises erfolgen.
3. Das Leuchtgas wird durch weiteren Zufuhr geringer Mengen von Kohlenoxyd und Wasserstoff gestreckt. Die letztgenannte Maßnahme kann sich bei Bunsenbrennern, die mit einem Überschuß von Luft eingestellt sind, bemerkbar machen und zwar bei den Hängelichtbrennern durch Rauschen und Flackern und bei Kochflammen durch Zurückschlagen. An den Stehlichtlampen, welche weniger empfindlich sind, wird die Änderung meist ohne Einfluß sein. Die störenden Erscheinungen werden dadurch beseitigt, daß der Luftschieber etwas zugezogen wird. Die Gasabnehmer werden gebeten, diese kleine Arbeit selbst auszuführen, oder damit ihren Privatinstallateur zu beauftragen, da die Verwaltung infolge Arbeitermangel dazu leider nicht in der Lage ist.
Wiesbaden, den 7. Dezember 1916.
Der Magistrat.

Brotzulagen für Schwer- und Schwerstarbeiter.

Nachdem einseitliche Grundzüge für die Bemessung der Brotzulagen für Schwer- und Schwerstarbeiter durch das Preuß. Landes-Gesetz geschaffen worden sind, findet eine Nachprüfung der bisher gewährten Brotzulagen für die arbeitende Bevölkerung statt. Die durch diese Nachprüfung zu gewinnende Grundlage soll zukünftig gegebenen Falles auch für Zuweisung anderer Lebensmittel benutzt werden.
Die Brotzulagen, die bisher gewährt worden sind, sollen im wesentlichen beibehalten werden, jedoch müssen unberechtigte und zu hohe Zulagen beseitigt bzw. eingeschränkt und zu niedrige Zulagen erhöht werden.
Der Kreis der Bedachten soll im wesentlichen unverändert bleiben.
Es werden 3 Arten Zulagenarten ausgegeben und zwar für Schwerarbeiter die Karte S-1 und S-2 und für die Schwerstarbeiter die Karte S-3. Die Karten werden auf Antrag ausgegeben.
Bei der Antragstellung sind vorzulegen außer der Protokollkarte: eine Bescheinigung des Arbeitgebers, ferner der Steuerzettel oder der Ausweis zum Empfang von Kriegszulagen oder Erwerbslosen-Unterstützung oder der Berechnungsausweis zum Einkauf von Lebensmitteln in städt. Läden. Die Bescheinigung des Arbeitgebers muß enthalten: die Art der Berufstätigkeit des Schwerarbeiters, die Stellung im Beruf und die Art des Betriebes, also die gleichen Angaben, wie sie bei der Volkszählung vom 1. Dezember ds. J. verlangt werden.
Berantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Die Zusatzkarten für Schwerarbeiter werden ohne Antragstellung den Betriebsstätten zur Weitergabe ausgehändigt. Die Ausgabe der Zusatzkarten für Schwerarbeiter erfolgt vormittags von 9-12 1/2 und nachmittags von 3-5 1/2 im Verwaltungsgebäude, Wilhelmstr. 24/26, Zimmer Nr. 43-45 und zwar für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben
A.-B. Montag, den 4. Dezember
C.-F. Dienstag, den 5. Dezember
G.-H. Mittwoch, den 6. Dezember
J.-K. Donnerstag, den 7. Dezember
L.-M. Freitag, den 8. Dezember
N.-R. Samstag, den 9. Dezember
S. Montag, den 11. Dezember
T.-Z. Dienstag, den 12. Dezember.

Die Ausgabearten für die Zusatzkarten werden mit den Protokollkarten der Berechtigten in Uebereinstimmung gebracht, so daß die erste Ausgabe der Zusatzkarten gleichzeitig mit der nächsten Ausgabe der normalen Brotmarken erfolgt. Bis zu diesem Termin tritt keine Änderung in den bisher gewährten Brotzulagen ein.
Wiesbaden, den 29. November 1916.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße von der oberen Wilhelmstraße nach der Geisbergstraße und der Kapellenstraße ist durch Magistratsbescheid vom 25. November 1916 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 4. Dezember d. J. ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergefchoß, Zimmer Nr. 38 a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Wiesbaden, den 1. Dezember 1916. 774
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. Der ledigen Dienstmagd Marie Ackernecht, geboren am 5. Dezember 1891 zu Wiesbaden.
2. des Bäckermeisters Albert Berger, geboren am 25. Februar 1872 zu Feuerbach.
3. des Buchhalters Karl Buch, geboren am 29. April 1880 zu Niederhofheim.
4. des ledigen Dienstmädchens Katharina Dreffes, geboren am 8. Juli 1893 zu Ludwigshafen.
5. der ledigen Wäglarin Johanna Emmel, geboren am 22. Juli 1891 zu Weidenstadt.
6. der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren am 18. September 1890 zu Marktleeberg.
7. des Tagelöhners Max Gabel, geboren am 22. Juni 1876 zu Briesg.
8. der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 10. Mai 1892 zu Rupprechtshausen.
9. der ledigen Anna Keim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.
10. der Ehefrau des Künstlers Martin Krahnemann, geschiedener Effter, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September 1887 zu Geyer i. S.
11. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Kirm.
12. Christian Küster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Dörfelbach.
13. der Plätterin Anna Kujak, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sommer.
14. der ledigen Ludwika Marjhall, geboren am 24. Nov. 1877 zu Wauerbach.
15. Der ledigen Dienstmagd Hermine Matter, geboren am 6. September 1878 zu Wiesbaden.
16. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am 13. März 1892 zu Wiesbaden.
17. der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren am 9. Januar 1889 zu Laibach, Oberamt Rinzelsau.
18. des Kapazierergesellen Otto Reigner, geboren am 3. März 1885 zu Altena.
19. des Mechanikers Paul Riefert, geboren am 21. Dezember 1892 zu Wiesbaden.
20. der Dienstmagd Verta Rühmling, geboren am 20. Mai 1884 zu Neuwandrum.
21. des Maurers David Ruwedel, geboren am 31. Januar 1851 zu Wisper.
22. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Lohrbach.
23. des Schreiners Philipp Schmitt, geboren am 11. April 1877 hier.
24. der ledigen Haushälterin Marg. Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Cottenheim bei Coblenz.
25. der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.
26. des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren am 4. Januar 1890 zu Heubach i. Odenwald.
27. der ledigen Kellnerin Gertha Stöcker, geb. am 16. Aug. 1891 in Eberfeld.
28. des ledigen Zimmermädchens Johanna Theis, geboren am 3. August 1888 zu Wiesbaden.
29. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.
30. des Lärchers Karl Weimer, geboren am 7. Mai 1868 zu Vierstadt.
31. der ledigen Bäckerin Marie Weischedel, geboren am 8. September 1-84 zu Mainz.
32. des Tagelöhners Karl Weigel, geboren am 9. November 1863 in Horkaußen.
33. des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.

Wiesbaden, den 1. November 1916.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Wiesbadener Nachrichten.

Rassauische Kriegsversicherung. Bei der mit so großen Erfolge tätigen Rassauischen Kriegsversicherung haben die Zahlungen durch Lösung von Anteilsscheinen den Betrag von 1 Million Mark bereits überschritten. Anteilsscheine können bei den bekannten Stellen für die ganze Dauer des Krieges noch weiter gelöst werden. Zur Erleichterung der Schlichtungsabrechnung, die drei Monate nach Friedensschluß stattfindet, empfiehlt es sich, daß die Hinterbliebenen von gefallenem und versicherten Kriegsteilnehmern die gelösten Anteilsscheine neben der zugehörigen großen handesamtlichen Sterberkunde schon jetzt an die Direktion der Rassauischen Landesbank in Wiesbaden einreichen. Nach statischer Prüfung werden der Empfang der Scheine sowie deren Gültigkeit von der genannten Behörde schriftlich bestätigt.
we. Die Viehtrieb-Wiesbadener Schweinemastanstalt hat nunmehr ihre neuen Stallbauten fertiggestellt und ist dadurch in der Lage, den vollen geplanten Betrieb aufzunehmen. Derzeit sind 230 Schweine eingestallt, und weitere 90 sollen am einem der ersten Tage eintreffen. Etwa zu Ende des kommenden Monats Januar werden die ersten Schlachtschweine zur Verfügung stehen.
Berantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Advertisement for 'Wiesbadener Nachrichten' newspaper, including subscription information and contact details for the publisher.